

BIOTOP

Eine Hochgarage zu bauen erscheint heute im Angesicht von Klimaerwärmung und einer zunehmend kritischen Auseinandersetzung mit unserem heiss geliebten Auto eine etwas aus der Zeit gefallene Bauaufgabe zu sein. Und doch stellt der - vielleicht bald schon auf regenerativen Energieträgern getragene - Individualverkehr ein wichtiges Element für die Erhaltung und Belebung unserer historischen Innenstädte dar.

Wir haben uns also gefragt, was eine Hochgarage heute sein könnte. Wir meinen, dass die Hochgarage sehr gut in den Ort eingebunden und einen echten Mehrwert für Mayen darstellen muss. Wie kann das gehen?

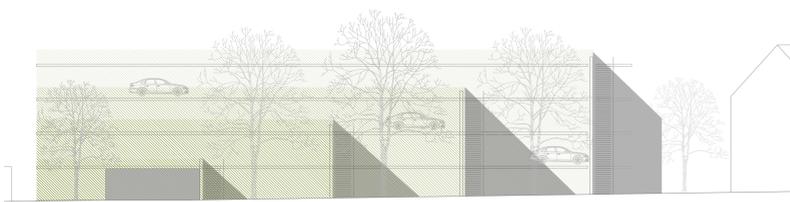
Wir schlagen die Hochgarage zwischen Entenpfuhl und im Keuthel als ein Biotop in innenstädtischer Lage vor. Der Bau nimmt zunächst die Gegebenheiten der Lage auf, schliesst die vorhandene Bebauung im Entenpfuhl auf ganzer Länge, lagert sich an seiner Südseite als Grenzbebauung an die Grundstücksgrenze an und staffelt sich zum Innenbereich vielfach ab. Der vorhandenen Höhenunterschied aufnehmend werden die Ebenen der Garage über Halbgesschossrampen miteinander verbunden, so dass die Einfahrt am Entenpfuhl ganz selbstverständlich die zusätzliche Ausfahrt am Keuthel anbindet. Der stark aufgestapelte Baukörper ermöglicht auf Fussgängerebene ein leichtes Durchqueren des Grundstücks und passt sich flexibel in die Hinterhoflandschaft ein. Der spannungreiche Blockinnenbereich steht als lokales, gut durchwegbares öffentliches Grün der Allgemeinheit zur Verfügung.

Die bauliche Konzeption der offenen, hellen und gut durchlüfteten Hochgarage greift die räumliche Staffelung auf. Während die Wände nach Süden und Norden als geschlossene Mauerwerkswände aus Basaltlava vorgeschlagen werden, stellen sich die Fassaden zum Keuthel und zum Entenpfuhl als gut durchlüftete leichte Vorhangkonstruktion dar. Den Gedanken der Nachhaltigkeit aufnehmend soll schon beim Bau auf einen möglichst geringen Einsatz von Energie geachtet werden. So schlagen wir die Primärkonstruktion aus Stützen und weitgespannten Trägern aus Baubuche vor, auf die Betonfertigteilelemente als Böden gelegt werden.

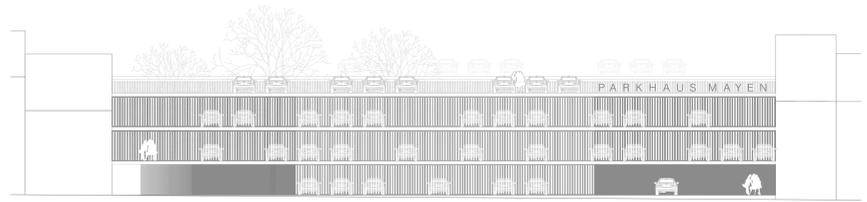
Die begrünten Dächer und Wände dienen als temporäre Wasserspeicher und kühlen durch Verdunstungskälte, die begrünten Wände und Dächer bieten Habitat für vielfältige Pflanzen und Moose, Niststätten für heimische Vögel. Zusammen stellen sie einen aktiven Beitrag für ein gutes lokales Klima dar. Die Verwendung von heimischer Basaltlava greift ein schönes, regional verfügbares Material auf und sorgt so auch für eine ganz sinnliche Integration der Hochgarage in die Stadt Mayen.



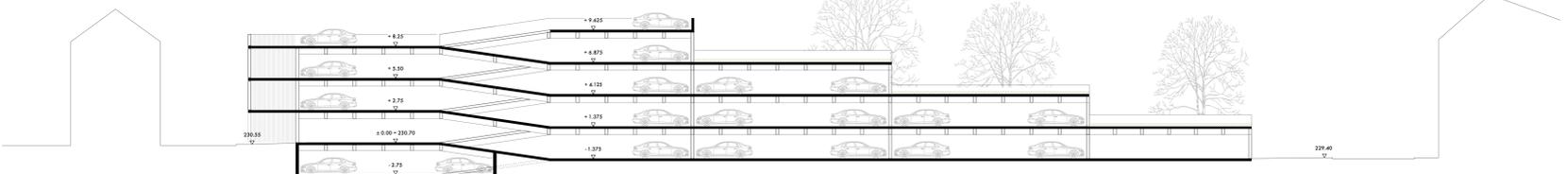
Lageplan 500



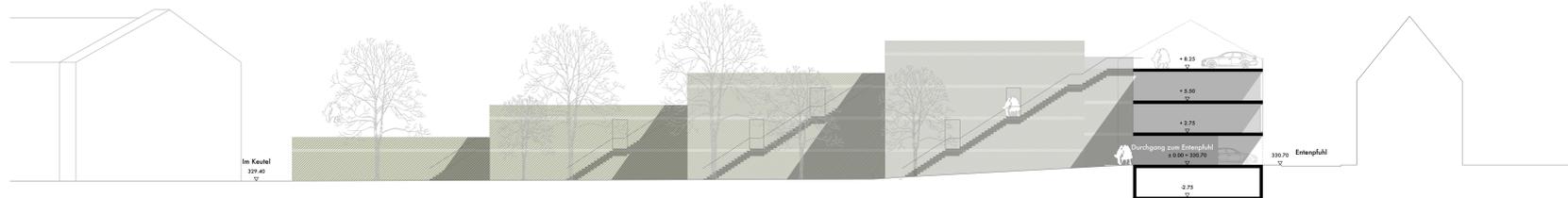
Ansicht vom Keuthel 200



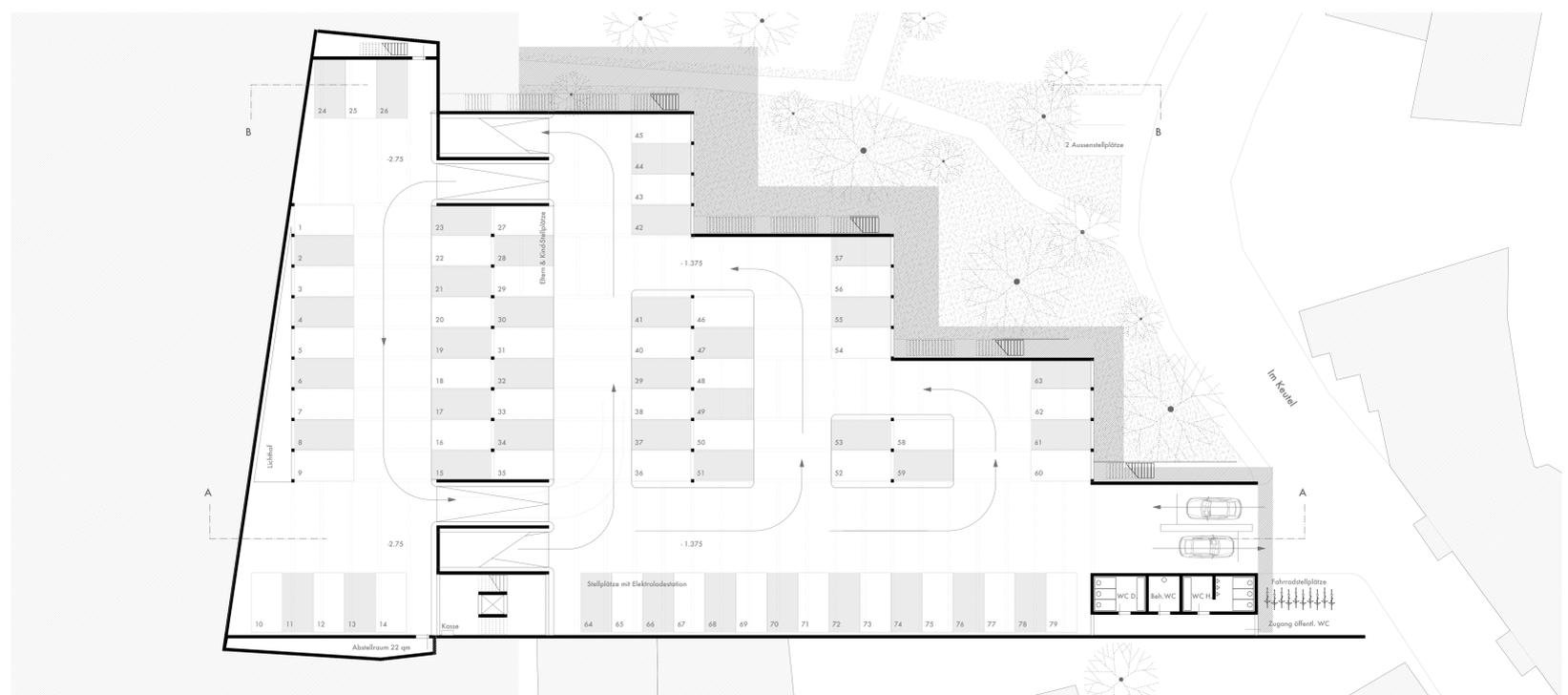
Ansicht von Entenpfuhl 200



Schnitt A-A 200



Schnitt B-B 200



Untergeschoss 200